



© Petra Spöck

EDI ist mehr als eine technische Sache

Der neue Editel-Austria-Chef Gerd Marlovits im Interview darüber, was EDI heute kann und wo es morgen eingesetzt wird.

••• Von Christian Novacek

Gerd Marlovits hat im heurigen Jänner die Geschäftsführung der Editel Austria übernommen. Im Interview schildert er seine Unternehmensziele und spricht über künftige Entwicklungen in der Branche.

medianet: *Generationswechsel bei Editel. Was sind Ihre persönlichen Ziele und Erwartungen als Geschäftsführer?*

Gerd Marlovits: Editel blickt auf eine 30-jährige, mehr als erfolgreiche Firmengeschichte zurück. Es ist mir wichtig, die Verdienste dieser vorangehenden Generation zu unterstreichen und darauf aufzubauen. Das bedeutet: Wir

wollen unseren Kunden weiterhin die gewohnte Qualität sowie die Attribute bieten, die Unternehmen mit einem professionellen Dienstleister im EDI-Bereich verbinden. Nämlich Kompetenz, Zuverlässigkeit und höchste Vertrauenswürdigkeit. Gleichzeitig sind mir natürlich auch ständige Innovation und Weiterentwicklung ein wichtiges Anliegen.

medianet: *Sie sind bereits seit 15 Jahren bei Editel tätig und können auf viel Erfahrung zurückgreifen. Was ist für Sie eine der wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Zeit?*

Marlovits: Eigentlich zwei Dinge: Zum einen der weitläufige Mythos, dass EDI eine rein technische Angelegenheit ist. EDI-Projekte finden sowohl